

Loosdorf: Ein Einkaufszentrum im Ortskern für die „Kleinen“

Als Wunderwaffe gegen die Einkaufszentren an Ortsrand wird direkt in Loosdorf ein Konsumtempel errichtet. Davon sollen kleine Geschäfte profitieren und der Ortskern belebt werden.

Von unserer Mitarbeiterin
SUSANNE KOSSARZ

LOOSDORF. Acht Geschäfte unter einem Dach, Wohnungen drüber und 100 Parkplätze dahinter: Seit Ende November lockt das Einkaufszentrum in der 4000-Seelen-Gemeinde Loosdorf (Bezirk Melk) Käufer aus einem Umkreis von bis zu zehn Kilometern an. Das Besondere an diesem Konsumtempel: Er steht mitten im Ortszentrum. „Eine Art Gegenoffensive“, sagt Bürgermeister Josef Jahr-

mann (SP). Viele Orte in Niederösterreich kämpfen damit, daß die Kaufkraft zu den Einkaufszentren am Ortsrand abfließt und die Innenstädte sterben – weil die Menschen bereit seien, bis zu 50 Kilometer zu fahren, um tägliche Einkäufe in einem Shopping-Tempel zu erledigen, so Jahrmann. Denn in einem Einkaufszentrum würde den Kunden alles unter einem Dach geboten.

Das Rezept von Loosdorf scheint aufzugehen: „Durch das Einkaufszentrum gibt es deutlich mehr Andrang, wovon auch kleine Geschäfte im Umkreis profitieren“, berichtet Jahrmann.

Beispiel macht Schule

Vor zwei Jahren wurde Loosdorf, als der Anschluß an die Westautobahn kam, anfällig für den Kaufkraftabfluß an die Peripherie. Rund um die Auffahrt,

zwei Kilometer außerhalb des Ortes, siedelten sich bald Betriebe an. Demnächst will eine Lebensmittelkette ein Logistikzentrum errichten. Logische Folge für die „Kleinen“ im Ort: zu wenig Frequenz, zu wenig Umsatz und langfristig das Ende. Doch jetzt bekämpft man die Einkaufszentren am Stadtrand mit den eigenen Waffen.

Doch es gibt auch Kritik: Die Geschäfte im neuen Konsumtempel sind bis auf eine Ausnahme alle „Zuagroaste“, klagen Loosdorfer. Man habe sich die Konkurrenz vorsätzlich heringeht. Auch die architektonische Gestaltung stößt nicht auf ungeteilte Begeisterung. So ist der Marktplatz, der sich zwischen Hauptstraße und Einkaufszentrum jetzt aufbaut, vorerst nicht viel mehr als eine ungenutzte Asphaltwüste. „Man

sollte den Platz für Veranstaltungen nutzen“, sagt Jahrmann. Konkrete Pläne fehlen noch. Vielleicht ein gelegentlicher Fischmarkt? Oder ein Open Air-Spezialitäten-Fest nach St. Pölten Vorbild? Das Straßendorf Loosdorf muß erst mit seinem neuen Mittelpunkt umgehen lernen.

Bei allen Vorbehalten: Von der höheren Kundenfrequenz im Einkaufs- und Ortszentrum profitiert die Umgebung, wird etwa beim Adeg-Markt und bei der Apotheke bestätigt: „Es kommen jetzt mehr Leute zu mir, auch aus Nachbarorten“, sagt Apothekerin Sonja Haydn.

Pulkau will nachziehen

In Pulkau, einer Weinverletzer-Gemeinde mit 1600 Einwohnern, wälzt man ähnliche Pläne. Denn ein Supermarkt möchte

sich drei Kilometer außerhalb des Ortskerns ansiedeln, die Gewerbetreibenden im Ort zittern – viele Pulkauer befürchten, daß das Zentrum stirbt.

Während man in Pulkau noch mit Hochdruck am Konzept arbeitet, ist Wieselburg (Bezirk Scheibbs) deutlich weiter. Dort wird im Frühjahr, auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Brauerei im Ortszentrum, ein Einkaufszentrum eröffnet.

Wie der Kampf innerstädtisches gegen außerstädtisches Einkaufszentrum ausgetragen wird, formuliert Karl Ungersböck von der Wirtschaftskammer Niederösterreich so: „Es wird immer innen und außen Handelsstandorte geben.“ Wie gut sich die Kaufleute im Ortszentrum künftighaupten können, hängt aber von der Initiative der ansässigen Wirtschaft ab.